

Artikel «Ohne Nato sind wir wehrlos» (Appenzeller Zeitung, 24.8.2020)

1. Version: Leserbrief mit max. 2000 Zeichen (= im Normalfall):

«Sechs Milliarden Franken geteilt durch – grosszünftig gerechnet – 8,5 Millionen Einwohner ergibt 705 Franken, die ich für den Kauf von 30 bis 40 Kampffjets bezahlen müsste. Beim Kauf von US-Kampffjets «könnten die USA die Schweizer Luftwaffe im Ernstfall grounden», wie Stefan Schmid es treffend auf den Punkt bringt. Da die Nato realistisch betrachtet einer Abteilung der US-Streitkräfte entspricht, und die im Verbund stehenden europäischen Länder mehr oder weniger reine Trittbrettfahrer sind, bedeutet die bereits bestehende und wachsende «substanzielle Verwendung von Nato-Technologie» für die Schweiz und ihre zumindest verbal hochgehaltene Neutralität eine gefährliche Abhängigkeit und unheilvolle Verstrickung. Wie ein Blick auf die politisch-militärische Weltkarte beweist, sind es die USA, die sich mit ihren Truppen (und der CIA) rund um die Welt in Dutzenden Ländern, auf Inseln der Weltmeere und entlang der Grenze Russlands eingenistet haben und sich von dort aus als Krake mit ihren Fangarmen hinterlistig oder offen in fremde Belange einmischen, um ihre weit weg liegende Nation zu «beschützen». Das ständig erschallende US-Hohelied von Demokratie, Freiheit und Wertegemeinschaft dient ganz klar der Vertuschung knallharter Machtinteressen. Wird gegensätzlich das Agieren Russlands betrachtet, das pausenlos und die Realität verzerrend einer «aggressiven Expansionspolitik» beschuldigt wird, dann wird klar, dass die westliche Politik einen Sündenbock benötigt, um von ihrer unfähigen, volksfeindlichen und kriegslüsternen Regierungstätigkeit abzulenken. Wenn schon neue Kampffjets, warum nicht unkonventionell solche aus russischer Produktion evaluieren? Es wäre ein zwar unwahrscheinlich eintreffendes, aber zumindest starkes Signal von Selbstständigkeit und Zivilcourage sowie ein Weckruf an die Bevölkerung der einzigen real existierenden Demokratie auf der Erde, die eigenen Werte gründlich zu überdenken!»

Christian Frehner, Wald AR

2. Version: Leserbrief mit max. 1200 Zeichen (= vor Abstimmungen):

Ohne Nato sind wir wehrlos,
Ausgabe vom 24. Monat

Beim Kauf von US-Kampffjets «könnten die USA die Schweizer Luftwaffe im Ernstfall grounden», schreibt Stefan Schmid. Genau! – Sich mit der Nato ins Bett zu legen, die, realistisch betrachtet, einem Teil der US-Armee mit europäischen Trittbrettfahrern entspricht, bedeutet für die Schweiz und ihre zumindest verbal hochgehaltene Neutralität eine gefährliche Abhängigkeit und unheilvolle Verstrickung. Ein Blick auf die politisch-militärische Weltkarte zeigt: Es sind die USA, die sich mit Militär (und CIA) rund um die Welt in Dutzenden Ländern und auf Inseln entlang der Grenze Russlands eingenistet haben. «Aggressive Expansionspolitik» lautet schablonenhaft der Vorwurf gegen Russland. Eine Eroberung Europas? Im Ernst? Der «reale Feind» hockt ganz anderswo und – als mit Abstand grösster Waffenproduzent – profitiert vom ständigen Hetzen und Aufbau von Drohkulissen. Wenn schon neue Kampffjets, warum nicht unkonventionell ein russisches Produkt evaluieren? Ein zumindest starkes Signal von Eigenständigkeit und Zivilcourage sowie ein Weckruf an die Bevölkerung der einzigen real existierenden Demokratie auf der Erde, die eigenen Werte einmal gründlich zu überdenken!

Christian Frehner, Wald AR

Erschienen am 3.9.2020
(St. Galler Tagblatt usw.)